

Groß-Strehlißer Kreis-Blatt.

Groß-Strehliß, den 26. April 1907.

Erscheint jeden Freitag. Jährlicher Bezugspreis 3 Mark. An Infectionsgebühren sind für die Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pfg. zu zahlen. Inserate werden bis Donnerstag früh 8 Uhr angenommen.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Gemäß § 2 des Reglements betreffend die Bildung der staatlichen Kommissionen zur Abhaltung der Hufbeschlagsprüfungen (Amtsblatt für 1904 S. 353), wird hierdurch bekannt gemacht, daß im 2ten Vierteljahr 1907 Prüfungen über die Befähigung zur selbständigen Ausübung des Hufbeschlaggewerbes stattfinden werden.

a) vor der staatlichen Prüfungskommission

am Montag, den 13. Mai vormittags 9 Uhr in der Schmiede von Max Kauschel, Oppeln, Krakauerstraße;

b) vor den Innungskommissionen

zu Leobschütz am Sonnabend, den 18. Mai vormittags 11 Uhr,

zu Reiffe am Donnerstag, den 16. Mai vormittags 11 Uhr.

Die Meldungen zu sämtlichen Prüfungen sind bis spätestens 4 Wochen vor den Prüfungsterminen an den Vorsitzenden der Kommissionen, Herrn Veterinärarzt Bernbach in Oppeln zu richten. Den Anträgen sind beizufügen:

1. eine Geburtsurkunde,
2. etwaige Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung,
3. eine Erklärung darüber, daß der Antragsteller sich innerhalb der letzten 6 Monate nicht bereits erfolglos einer Prüfung im Hufbeschlag unterworfen hat und, sofern die Prüfung vor der staatlichen Kommission erfolgen soll,
4. ein Zeugnis des Arbeitgebers darüber, daß der Prüfling innerhalb der letzten 3 Monate im Regierungsbezirk Oppeln in Arbeit gestanden hat.

Die Gebühren für die Prüfungen vor der staatlichen Kommission betragen 10 Mark und sind dem Vorsitzenden am Prüfungstage auszuhändigen.

Zur Prüfung vor den Innungen können nur solche Schmiede zugelassen werden, die bei einem zur selbständigen Ausübung des Hufbeschlaggewerbes berechtigten Mitgliede der Innungen zu Leobschütz, Ratibor und Reiffe entweder als Lehrling ausgeleut oder mindestens 1 Jahr lang in Arbeit gestanden haben. Seit dieser Lehrzeit oder Beschäftigung darf nicht mehr als 1 Jahr vergangen sein. Schmiede, die diesen Anforderungen nicht genügen, können die Prüfung nur vor der staatlichen Kommission in Oppeln ablegen.

Oppeln, den 9. April 1907.

Der Regierungspräsident. J. A.: Dieß.

Warnung

vor dem Bezuge mehltaukranker Stachelbeersträucher und mit Bakterienbrand befallener Kirchbäume.

Alle Obstbaum- und Gartenbesitzer werden hierdurch auf den amerikanischen Stachelbeermehltau und den Bakterienbrand der Kirchbäume aufmerksam gemacht.

Der amerikanische Stachelbeermehltau erzeugt auf den Früchten und jungen Triebspitzen der Stachelbeeren und gelegentlich auch der Johannisbeeren anfangs mehllwefige, sehr bald aber kastanienbraun werdende, filzige Flecke, unter denen die Früchte nicht ausreifen, plaken und ungenießbar werden, die Triebspitzen verkümmern. Er ist umstände, die ganze Beerenernte zu vernichten und die Sträucher selbst schwer zu schädigen.

Der Bakterienbrand der Kirchbäume gibt zum Absterben der Äste der Kirchs- und wahrscheinlich auch anderer Steinobstbäume oder ganzer Stämme zu jeder Jahreszeit Veranlassung. Er befällt namentlich die Bäumchen der Baum- und Gehäusen, richtet aber auch in den Obstplantagen großen Schaden an. Er ist durch Bakterien hervorgerufen, die dort, wo sie Eingang finden, die Rinde und das jüngste Holz des Baumes abtöten. Geschieht das in größerem Umfange, so welkt der über einer solchen Brandstelle stehende Baumteil ab. Aus der Umgebung der Brandstellen brechen meistens große Gummimassen hervor (Gummi- oder sog. Karzfluß), die aber auch bei anderen Erkrankungen vorkommen.

Beide Krankheiten sind ausführlicher in den von der kaiserlichen Biologischen Anstalt in Dahlem bei Steglitz herausgegebenen und von ihr kostenlos erhältlichen Flugblättern Nr. 35 und 39 beschrieben. Sie sind in Deutschland erst in der Ausbreitung begriffen und werden namentlich durch das Pflanzmaterial verschleppt. Daher wird allen Gartenbesitzern und Obstzüchtern bei dem Bezuge von Stachelbeer- und Johannisbeerbüschen und Steinobstbäumen in ihrem eigenen und im öffentlichen Interesse Vorzicht empfohlen.

Niemand laufe, ohne daß ihm von Verehranten Gewähr dafür geboten wird, daß seine Gärten bezw. Gehäusen frei von den in Rede stehenden Krankheiten sind. Die Verkäufer aber werden hierdurch nachdrücklich auf das Unrecht

hingewiesen, das sie begehen und die Gefahr, die sie laufen, wenn sie ungeachtet der Gewährleistung fränke Bäume oder Sträucher verkaufen.

Neuroder Lehrkurse

zur Aus- und Fortbildung von Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerinnen.

Nachdem seitens der Herren Unterrichts- und Handelsminister die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt sind, soll unter Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten von Breslau auch in diesem Jahre wieder in Neurode unter Leitung des königlichen Kreis Schulinspektors Weber ein Kursus zur Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen stattfinden, dem sich im Auftrage der königlichen Regierung zu Breslau ein solcher zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen anschließen wird.

Der Hauswirtschaftskursus wird acht Wochen dauern und Montag, den 6. Mai seinen Anfang nehmen; der unmittelbar darauf folgende Handarbeitskursus soll sechs Wochen dauern und Dienstag, den 2. Juli beginnen.

Bzüglich des Zwecks und der Einrichtung der Neuroder Kurse wird auf die Veröffentlichung der früheren Jahre hingewiesen. (Vgl. auch Zentralblatt der Unterrichtsverwaltung 1904 — Februar-Heft S. 220. —)

Teilnahmebedingungen: Eine ausreichende Allgemeinbildung, sowie ein gewisses Maß hauswirtschaftlicher Kenntnisse und Fertigkeiten bezw. eine ausreichende Vorbildung in den verschiedenen weiblichen Handarbeiten muß bei jeder Teilnehmerin an den Kursen vorausgesetzt werden. Bei solchen Bewerberinnen, aus deren Meldes-papieren nicht unzweifelhaft hervorgeht, daß sie die nötigen Vorkenntnisse und Allgemeinbildung besitzen, um an den Kursen mit Erfolg teilzunehmen, wird die Entscheidung über ihre Zulassung auf eine Vorprüfung abhängig gemacht. Ein Unterrichtshonorar wird nicht erhoben.

Zur Deckung des nicht unbedeutlichen Verbrauchs an Materialen ist wöchentlich ein Materialgeld von 2,50 Mk. zu entrichten. Gute Pensionen in adybaren Bürgerfamilien sind zum Preise von 13—14 Mk. für die Woche zu haben.

Der Meldung, welche spätestens drei Wochen vor dem Beginn jedes einzelnen Kurses bei dem königlichen Kreis Schulinspektor Weber zu Neurode erfolgt sein muß, ist beizufügen:

1. Der Taufs- und Geburtschein,
2. Ein Gesundheitsattest,
3. Ein selbsterfertigter Lebenslauf, der über den Bildungsgang der Antragstellerin Aufschluß gibt,
4. Beglaubigte Abschriften der Schul- und etwaigen sonstigen Zeugnissen.

Einem Teile der Kursistinnen können Stipendien bis zur halben Höhe der Pensionskosten in Aussicht gestellt werden. Diesbezügliche Gesuche nebst einem amtlichen Nachweis der Bedürftigkeit sind der Meldung beizufügen.

Zur weiterer Auskunft ist der genannte Kreis Schulinspektor bereit.

Breslau, den 10. März 1907.

Der Vorstand des Verbandes der Vaterländischen Frauen-Vereine der Provinz Schlessen.
Charlotte, Erbprinzessin von Sachsen Weimingen, Prinzessin von Preußen.

Unter Bezugnahme auf meine Kundverfügung vom 25. April 1906 J. No. K. 2084 mache ich die Herren Stabes-beamten des Kreises darauf aufmerksam, daß der geschäftsführende Ausschuß für die Konferenzen der Stabes-beamten des Regierungsbezirks Oppeln in seiner am 9. v. Mts. in Gleiwitz abgehaltenen Sitzung beschlossen hat, am 12. Mai d. Js., vormittags um 11 Uhr, im Hotel des Brauereibesizers Winter zu Neustadt in Oberschlessen (Ober-vorstadt) eine Konferenz abzuhalten, auf deren Tagesordnung folgendes gesetzt wurde: 1. Vortrag des Herrn Rechts-anwalts Kother über „Die Bedeutung eines eidesstattlichen Versicherung und deren Entgegennahme durch den Stabes-beamten“, 2. Austausch von Fragen aus der Praxis an der Hand der ausgegebenen Zusammenstellung, 3. Annahme einer Ordnung über den Geschäftsgang der Stabesbeamten-Konferenzen, und 4. Mitteilungen.

Des weiteren hat der Geschäftsausschuss beschlossen, mit den Konferenzen, nachdem diese jetzt eine feste Gestalt angenommen haben, eine Anlegung des gesamten Formularwesens der größeren Deutschen Stabesämter und der zur Verfügung stehenden Fachliteratur zu verbinden, auch die Errichtung einer Art Fragekasten für die Konferenzbesucher in Aussicht zu nehmen.

Die erste vorgenannte Anlegung wird voraussichtlich in Neustadt D.-S. arrangiert werden.

Groß-Strehlig, den 22. April 1907.

Der Vorsitzende des Kreisanschlusses.

Infolge Einberufung zu einem Fortbildungskursus für Medizinalbeamte wird der königliche Kreisarzt Dr. Thienel zu Groß-Strehlig vom 28. d. Mts. bis einschließlich 18. Mai d. Js. abwesend sein und in dieser Zeit in allen amtlichen Geschäften durch den königlichen Kreisarzt, Medizinalrat Dr. Rewius in Oppeln vertreten werden.

Groß-Strehlig, den 23. April 1907.

Diejenigen Gemeindevorsteher des Kreises, welche mit der Erledigung meiner Kreisblattverfügung vom 23. April 1904 Stück 17 Seite 106 betreffend Berichterstattung über die Ausführung der ordentlichen und unvorhergesehenen Gemeindefassen-Revisionen noch im Rückstande sind, haben die erforderlichen Berichte nunmehr binnen 5 Tagen hieher einzureichen.

Groß-Strehlig, den 24. April 1907.

Diejenigen Magistrate, Guts- und Gemeindevorstände des Kreises, welche mit der Erledigung meiner Kreis-Blattverfügung vom 11. März 1907 Stück 11 Seite 78 betreffend Einreichung der Hundsteuerheberollen pro 1907 noch im Rückstande sind, haben die geforderten Heberollen nunmehr unerinnert binnen 8 Tagen einzulenden.

Groß-Strehlig, den 25. April 1907.

Der Vorsitzende des Kreisanschlusses.

Gemäß § 9 der revidierten Körordnung vom 15. Dezember 1856 wird nachstehend ein weiteres Verzeichnis der im Jahre 1907 in Wirksamkeit tretenden Privatbeschlüßstationen mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß außer der unten genannten und im Kreisblatt St. 2 bereits bekannt gegebenen Personen keine andere Privatperson im Kreise die Berechtigung hat, Dienste zur Bedeckung fremder Sitten gegen Bezahlung zu stellen und das jede derartige Uebertretung Geldstrafen von 9 bis 30 Mark nach sich zieht.

Groß-Strehlitz, den 5. April 1907.

Ord. Nr.	Beschlüßstation	Stationshalter	National des Hengstes	Deckpreis
1	Keltzsch	Franz Krawitz, Gastwirt	Der Hengst ist braun ohne Abzeichen 4 Jahre alt, 1,69 m groß Preuße.	6 Mk.

Bestellt der Bäckermeister Johann Kochnia aus Salefsche zum Waisenrat für die Gemeinde Salefsche.
Groß-Strehlitz, den 15. April 1907.

Bestätigt der Gemeindevote und Nachtwächter Kaspar Schmuta aus Centawa als Gemeindefaktor dieser Gemeinde.
Groß-Strehlitz, den 20. April 1907.

Bestellt der Stellenbesitzer Paul Kwiotek aus Sacrau zum Waisenrat dieser Gemeinde.
Bestellt der Scheuervärter Franz Duda in Kosniontau zum Waisenrat für den Gutsbezirk Kosniontau.
Groß-Strehlitz, den 23. April 1907.

Unter Bezugnahme auf die Kreisblatverfügungen vom 30. Oktober 1896 und 4. Juli 1902 werden die Gemeindevorsteher an die vierteljährlich vorzunehmenden regelmäßigen Revisionen der Gemeindefassen erinnert.

Die Revisionsprotokolle sind den Gemeindefassen einzuwerfen. Finden im laufenden Vierteljahre außerordentliche Revisionen statt, so sind die Revisionsprotokolle mittelst des vorgeschriebenen Formulars sofort nach der Revision an mich einzureichen.

Groß-Strehlitz, den 19. April 1907.

Der Vorsitzende des Kreisauschusses.

50 Mark Belohnung.

In der Nacht vom 14. zum 15. April d. J. sind auf der Kreishauffsee zwischen Groß-Strehlitz und Kosniontau 11 junge Kirschbäume von Bubenhand abgebrochen und an drei Kirschbäumen die Kronen stark beschädigt worden.

50 Mark Belohnung sichern wir demjenigen zu, welcher uns den oder die Uebeltäter so namhaft macht, daß sie gerichtlich bestraft werden können.

Groß-Strehlitz, den 17. April 1907.

Der Kreisauschuß.

30 Mark Belohnung.

In der Nacht vom 12. zum 13. April d. Js. sind von der Kreishauffsee in der Nähe von Himmelwitz zwei junge Kirschbäume gestohlen worden.

30 Mark Belohnung sichern wir demjenigen zu, welcher uns den oder die Uebeltäter so namhaft macht, daß sie gerichtlich bestraft werden können.

Groß-Strehlitz, den 17. April 1907.

Der Kreisauschuß.

Der Tischler Franz Jochymek von hier wird hiermit zum Trunkenbold erklärt.

Es dürfen demselben weder geistige Getränke verabfolgt, noch darf ihm der Aufenthalt in den Schankstätten gestattet werden.

Gast- und Schankwirte, die dieser Anordnung zuwiderhandeln verfallen gemäß der Polizei-Verordnung vom 1. Juli 1904 in eine Geldstrafe bis zu 30 M. evtl. verhältnismäßige Haft und haben unter Umständen Entziehung der Konzession zu gewärtigen. Ebenso verfallen diejenigen, welche dem Dingenannten bei Erlangung von geistigen Getränken helfend sein sollten, in die gesetzlich angedrohten Strafen.

Groß-Strehlitz, den 6. April 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

Infolge Chauffe-Meuhaues wird die Strafe von der Kreishauffsee bei Deschowiz über die Deschowitzer Mühle bis Koswadze für den öffentlichen Verkehr hiermit gesperret. Führerwerke pp., welche die Strecke Koswadze-Deschowiz und umgekehrt passieren wollen, haben hierzu zu den Deschowiz-Zyrowa'er Communicationsweg über die sogenannte Grobla nach Koswadze und umgekehrt zu benutzen.

Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis veröffentlicht.

Zyrowa-Deschowiz, den 16. April 1907.

Der Amtsvorsteher. Mindner.

Die gegen den Gärtner Emanuel Schatton aus Keltich erlassene Trunkenboldserklärung wird hiermit aufgehoben.
Keltich, den 22. April 1907.
Der Amtsvorstand.

Bei einem notgeschlachteten Schweine des Auszüglers Nicas Cedzich in Dollna ist Rotlaufseuche festgestellt.
Bis auf Weiteres wird die Stall- und Gehöftsperrung angeordnet.
Schloß Groß-Strehlitz, den 17. April 1907.
Der Amtsvorsteher.

Stechbriefs-Erledigung.

Der gegen den Erbs-Alexeroviten — Kaufmann z. St. Hofgänger — Josef Dziuba aus Laband, geboren am 17. 7. 70, in Laband Kreis Gleiwitz wegen Ungehorsam gegen einen Befehl in Dienstsachen unter dem 28. 12. 1906 erlassene Stechbrief ist erledigt.
Gleiwitz, den 17. April 1907.
Gericht des Landwehrbezirks Gleiwitz.

Stechbrief.

Der unten beschriebene Erbs-Alexerovit — Grubenarbeiter — Emanuel Karl Proj, geboren 30. 12. 1883, zu Jabrze Kreis Jabrze, zuletzt wohnhaft in Paulsdorf ist, nachdem er wegen Beharren im Ungehorsam auf wiederholt erhaltenen Befehl in Dienstsachen selbstenommen worden war, entwichen.
Es wird ersucht, ihn festzunehmen und an die nächste Militärbehörde abzuliefern.
Gleiwitz, den 19. April 1907.
Beschreibung: Größe: ca 1,68 m. Haare: dunkel. Gesicht: rund. Bart: feinen. Gesichtsfarbe: gesund.
Kleidung: grauer Jackentrag. Statur: mittel. Mund: gewöhnlich. Nase: gewöhnlich. Sprache: deutsch und polnisch.
Gericht des Landwehrbezirks Gleiwitz.

Die Sparkasse des Kreises Groß-Strehlitz leiht Gelder unter nachstehenden Bedingungen aus:

- I. Gegen hypothekarische Verpfändung von ländlichen und städtischen in der Provinz Schlesien belegenen Grundstücken, soweit solche pupillarische Sicherheit bieten.
- II. Auf Wechsel oder Schuldscheine ohne hypothekarische Sicherheit, wenn zwei als wohlhabend anerkannte Kreisangehörige für Kapital, Zinsen und Kosten als Selbstschuldner und Bürgen solidarisch mit eintreten.
- III. Gegen Handweise unter Verpfändung von Hypotheken oder Grundschuldforderungen mit pupillarischer Sicherheit oder von Inhaberpapieren, welche von dem Deutschen Reich oder von dem Preussischen Staate emittiert oder garantiert, oder welche unter Autorität des Preussischen Staats von Korporationen oder Kommunen ausgehelt und fest verzinslich sind.

Die verpfändeten Hypotheken- und Grundschuldforderungen müssen, wenn nicht gleichzeitig ein Wechsel ausgehelt wird, Sparkasse eventuell credit werden.

- IV. An Gemeinden, öffentliche Korporationen und öffentliche Genossenschaften des Kreises gegen vordrucksmäßige Schuldverschreibung mit einer bestimmten Amortisationsfrist.

Der Zinsfuß beträgt bei Darlehen:

1. an Privatpersonen:

a. gegen hypothekarische Eintragung bei Darlehen von 15 000 Mk. und darüber 4 Prozent, unter 15 000 Mk. 4½ Prozent; b. gegen Wechsel und Schuldscheine 4½ Prozent.

2. an Gemeinden und Korporationen 4 Prozent.

Die Amtsstunden der Kreis-Sparkasse sind an den Werktagen vorm. von 8 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

An dem letzten Wochentage, sowie an den Nachmittagen des 7. und 21. jeden Monats ist die Kasse geschlossen. Fallen diese letzteren Tage auf einen Sonn- oder Festtag, so bleibt die Kasse am Nachmittage des vorhergehenden Tages geschlossen.

Groß-Strehlitz, den 3. Januar 1907.

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Marktpreise.

In der Stadt	Preis	pro 100 Kilogramm												per 600 kg	per 1 kg	per Eßlot									
		Weizen		Kleinen		Gerste		Hafer		Erbsen		Sweibohnen					Linsen		Mars-töffeln		Fett				
		M. st.	M. pl.	M. st.	M. pl.	M. st.	M. pl.	M. st.	M. pl.	M. st.	M. pl.	M. st.	M. pl.				M. st.	M. pl.	M. st.	M. pl.	M. st.	M. pl.			
Groß-Strehlitz am 16. April 1907.	Süchler Niedrigster	17 80	15 40	16 50	16 40	20 00	22 50	30 50	4 40	4 20	21 00	2 40	2 40	15 80	14 00	13 50	15 00	18 00	19 50	26 50	4 00	3 80	19 00	2 20	2 70
Wetz am 19. April 1907.	Süchler Niedrigster	—	—	17 80	17 00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leichnitz am 6. März 1907.	Süchler Niedrigster	17 50	16 —	16 00	16 00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zu Stück 17 des „Groß-Strehlitz'er Kreisblatt“
vom 26. April 1907.

Anzeigen

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Lafitz belegene, im Grundbuche von Lafitz Band XI Blatt 360 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verehelichten Maurer Marie Konieczny geb. Kraka zu Lafitz eingetragene Grundstück am **23. Mai 1907, Vormittags 9½ Uhr** durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 3 versteigert werden.

Das Grundstück, Häuslerstelle Nr. 88, bestehend aus Wohnhaus mit Stallung und Wagenstuppen, Hofraum am Dorfwege, 11 ar 04 qm groß, mit 45,00 Mk. Nutzungswert jährlich zur Gebäudesteuer veranlagt, ist in der Grundsteuerunterlagen unter Artikel Nr. 335 und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 166 verzeichnet.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. März 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Amtsgericht Groß-Strehlitz, den 20. 3. 1907.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.

vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Verficherte Summe: **587 Millionen** Mark.

Gesamtvermögen: **214 Millionen** Mark.

Ganzer Ueberschuß den Verficherten.

Weitgehendste Krankenbarkeit und Unersetzbarkeit.

Witwenversicherung auf Prämienfreiheit im Invaliditätsfalle.

Freie Kriegsversicherung. Weltpolice.

Vertreter: **Heinrich Kempky, Groß-Strehlitz.**

Bestes Liefer- Bau- u. Tischlermaterial,
gehobelte und gespundete Dielbretter,
fertige Fußleisten und Türverkleidungen,
Bretter, Bohlen, Latten pp.

offerieren billigt und bitten bei Bedarf um geil. Anfrage.

Balken, Riegel, Dachverbandhölzer

haben stets vorrätig oder schneiden nach Liste ein

Jokisch & Dresler

Dampfsäge- Hobel- und Spindwert, Gr.-Strehlitz-Eucholohn

**Lanolin-
Seife**

mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg.

Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Charlottenburg, Salzauer 16.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die
Merke „Pfeilring“.



Ich habe mich für die Stadt Ujest und Umgegend als

Vermietsfrau

niedergelassen und empfehle mich den geehrten Herrschaften zur Beforgung von Dienstpersonal aller Art.

Frau Anna Alexander
Ujest D.-E.

Versteigerung. Wegen Aufgabe des

Wittwoch, den 8. Mai
2 neue Schneidermaschinen, 1 gebrauchtes
Ferienjahrad und andere Gegenstände.

Frau Wwe. **Hassa**, Ujest.

Chilealpeter

mit 15½–16½ % Stickstoff ist billigt
abzugeben

Kandzin-Pogorzellek, 22. April 07.

Albert Schoppe.

Gemahlene Leinfäden

bester Qualität, per Centn. 8,50 Mk.
officiert

J. B. Klose,
Groß-Strehlitz.

Biertutscher,

deutsch und polnisch sprechend, bei hohem
Lohn für sofort gesucht.

Hugo Kantorowicz.

Wegen Aufgabe der Viehhaltung
habe ich noch

3 gute Milchkühe

zu verkaufen.

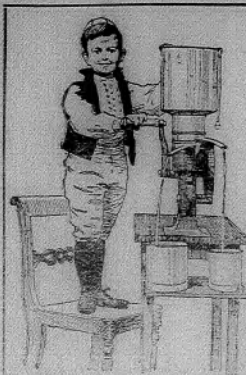
J. Fuhrmann,
Groß-Strehlitz.

Frühe Süßrahm-Zafelbutter
verdiende, Kübel ca. 10 Pfd. gegen Nach-
nahme 8 Mark 40 Pf.

Nichtkonvertierendes nehme zurück.
Bestiger **Berjan**, Kallmatten Ditr.

Photogr. Apparat
Handkamera 9x12 cm, für 12 Platten,
preiswert zu verkaufen

G. Hübner, Gr.-Strehlitz.

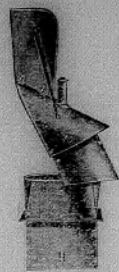


Besitzer einer Kuh!

Ueber 400 000 Stück

gelieferte Ultra-Liquid-Dehydratoren geben täglich den Beweis von dem enormen Nutzen, welcher in der Anwendung dieser herrlichen Maschinen in der Milchviehwirtschaft liegt. Verlangen Sie sofort Spezial-Zuschreiben, in denen Sie alles finden.

P. Nocon, Gasthausbesitzer
Kosmierz bei Groß-Strehlitz, Vertreter.
Verland u. Lager künstlicher Düngemittel.



Schornsteinaufsatz
bewährt guten Zug.

Gr. = Strehlitzer
Schmelzofen-Fabrik
am Bahnhof.
Großes Lager

Nageln in Porzellan
weiß und blauegrünlich,
altdänisch, majolika.
Transportable Ofen
in allen Nummern
sowie **Schornsteinanf-**
sätze stets am Lager.

Übernehme das
Rechen von **Heizöfen**
und **Kochmaschinen**,
einbauen reicher Ein-
sätze sowie Umlegen
und Reparaturen bei
guter Ausstattung.
Um geeigneten An-
spruch bitten

J. Bonk,
Dienstadtmeister

Zeichnungen und Kostenaufschläge gratis.

Modern * Sauber * Preiswert

liefert alle Drucksachen die

Buchdruckerei Georg Hübner

Gross-Strehlitz, Krakauerstr. 23.

Neuestes Schriftmaterial.

Adresskarten . . . Briefbogen . . . Danksagungen
Einladungen . . . Gratulationen . . . Hochzeitslieder
Hochzeits-Zeitungen . . . Konzerte . . . Menüs

* Formular-Magazin. *

in Schwarz- und Buntdruck

Mitteilungen . . . Preiskurante . . . Programme
Quittungen . . . Tafellieder . . . Todesanzeigen
Verlobungsanzeigen . . . Visitenkarten . . . Zirkulare.

* Ansichtspostkarten-Verlag. *

== Für Vereinsfeste, Ausflüge etc. ==

Guirlanden, Fähnchen, Papierlaternen, Dekorations-Artikel

Salen- und Garten-Feuerwerk

Wachsfackeln * Buntfeuer * Magnesiumlichter

stets in größter Auswahl am Lager

Georg Hübner, Papierhandlung.